

Die „vergessenen“ Viertel des Stadtumbaus Ost?! Entwicklungsperspektiven für den Magdeburger Südosten

P2-Studienprojekt WS 04/05- Stadtplanung TU Hamburg-Harburg
Betreuer: Jana Braun und Jan Pastoors (Tutor)

1. Ausgangslage

Der Umgang mit der „schrumpfenden Stadt“ ist in den letzten Jahren zu einem bestimmenden Thema der Planung geworden. Vor allem in den neuen Bundesländern werden die Abwanderungsprozesse insbesondere aufgrund Arbeitsplatzabbau in der Stadtstruktur immer sichtbarer. Im „Stadtumbau Ost“ wurden viele Investitionen getätigt, die den stadtstrukturellen Folgen der Bevölkerungsabwanderung entgegenwirkten. Diese beschränkten sich jedoch größtenteils auf die Innenstadtquartiere und Plattenbausiedlungen. Peripher gelegene Stadtteile wurden meist vernachlässigt, erhielten nur selten Fördergelder. Das führte dazu, dass strukturelle und städtebauliche Missstände immer gravierender wurden und hier ein dringender Handlungsbedarf besteht.

2. Problemstellung

Ist der Magdeburger Südosten ein „vergessener Stadtteil“? Homogene Gründerzeitviertel finden sich neben heterogenen Baustrukturen. Insbesondere die Stilllegung alter Industriestandorte führte zu einer hohen Abwanderung. Die Folgeerscheinungen zeigen sich in Verwahrlosung und Langzeitleerstand sowie einem gestiegenen Altersdurchschnitt.

Die fehlende Vernetzung zwischen den Quartieren, die mangelnde Ausbildung von Ortskernen und die fehlende Verknüpfung zur angrenzenden Auenlandschaft des Elbstroms kennzeichnen den Südosten.

Welche Rolle spielt das Gebiet in der gesamtstädtischen Entwicklung? Lohnt es sich in den Südosten zu investieren? Wenn ja, was muß passieren?

Welche Entwicklungspotentiale sind vorhanden? Welche Entwicklungen und Perspektiven sind für den Magdeburger Südosten denkbar?

3. Inhaltliches Ziel des Studienprojektes

Die Projektgruppe soll Potentiale und Entwicklungschancen eines vernachlässigten Stadtteils herausarbeiten und soll sich unter

Berücksichtigung eines vorhandenen Stadtteilentwicklungskonzeptes mit strukturellen Konzepten (z.B. Wegeverbindungen) auseinandersetzen.

Die Projektgruppe soll sich mit der Wertigkeit und Identität eines konkreten Quartiers auseinandersetzen und ein Entwicklungskonzept ausarbeiten. Hierbei sind die besonderen Bedingungen des Stadtumbau Ost zu beachten.

4. Arbeitsschritte

Der Ablauf des Studienprojektes soll weitestgehend einem, idealtypischen Planungsprozess entsprechen. Die Studenten übernehmen hierbei die Rolle des von einer Kommune beauftragten Planers.

Das Vorgehen lässt sich untergliedern in:

- Ausarbeitung der Problemstellung anhand von Literatur und Expertenbefragungen
- Erkunden der Situation vor Ort anhand von Begehungen, Beobachtungen, und Expertenbefragungen
- Bewertung und Analyse der Untersuchungsergebnisse
- Auseinandersetzung mit strukturellen Konzepten
- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes

5. Didaktisches Ziel

- Vermittlung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Kennenlernen der Besonderheiten des Stadtumbaus Ost und der Problematik „Schrumpfende Stadt“
- Anwendung der Arbeitsschritte und Methoden eines typischen Planungsprozesses (Problemdefinition, Bestandsaufnahme, Analyse, Zielfindung, Konzeptentwicklung)
- Kennenlernen von Techniken des Projektmanagements (Teamarbeit und Delegation, Arbeits- und Zeitplanung, Selbstorganisation, Konfliktmanagement, Moderation, Präsentation)
- Präsentation der Ergebnisse, sowie die
- Ergebnissicherung und -darstellung (Projektbericht).